

fassung irgend einen Zusammenhang und Sinn des Liedes herzustellen.

XII, 27. I, 22, 8, 44. Ath. IX, 29, 6. «Drei Schönhäaarige offenbaren sich deutlich (oder: nach der Reihe): der eine von ihnen wird des Spendens nicht müde im Jahreslauf (Agni); der andere überschaut das All mit gewaltiger Wirkung (Sûrja); des dritten Lauf sieht man wohl, nicht seine Gestalt (Vâju)».

XII, 28. X, 7, 2, 21. Siehe oben zu 8. Zu suvitâ vgl. I, 8, 3, 3 कृ सुविना । कुो३ विश्वानि सोमगा ।

XII, 29. X, 11, 7, 1. Unter Jama wird hier von den Comm. Aditja verstanden, deshalb die Aufzählung im obersten Gebiete. Über die Stelle s. Zeitschr. der morgenl. Ges. IV, 427. Wie palâça mit palâçanât erklärt sein soll, ist nicht deutlich; es ist wohl zu lesen फलाशनात् von phala, aç.

6. Ağa ekapâd nach den Comm. wiederum die Sonne, wird von J. abgeleitet: treibend ist der eine Theil (Fuss), mit einem Theile schützt er (die Welt), oder trinkt er (die wässerigen Dünste), oder er hat nur einen Theil (in Wirksamkeit, der andre ist verborgen). Allen diesen Erklärungen liegt die Vorstellung zu Grund, dass nur ein Theil der Wirkung Aditjas auf die sichtbare Welt gerichtet sei. Zum Belege bringt J. ein Citat bei, das nach D. vollständig lautet: एकं पादं नोत्खिदति सलिलादंस उच्चरन् । स चेदुद्धरेदङ्गं न मृत्युर्नामृतं भवेत्. Zu verstehen wäre dieses nach D.: der unter dem hâsa verstandene Aditja zieht einen Theil seines Wesens nicht aus der Welt zurück (नोद्धरति). Siehe Ath. XI, 10, 1. Zu utkhid vrgl. Einl. xxxviii. Açv. grh. 1, 12 पुरा नाभेस्तृणामन्तर्थाय वषामुत्खिद्य वषामवदाय⁰, khid mit sam VIII, 8, 8, 3, mit ni IV, 3, 7, 2, das einfache IV, 3, 4, 7.

XII, 30. X, 5, 5, 13. Über pavi s. zu V, 5. pavîra bezeichnet im Zusammenhange mit der Bedeutung von pavi die scharfe Pflugschar (Mah. zu Vâg. 12, 71) und wie J. angibt, eine Waffe, vielleicht ein breites Schwert oder Speer der Pflugschar ähnlich. Daher heisst Indra sowohl als der Pflug pavîravat (X, 4, 18, 3. Vâg. 12, 71). Das gleiche dürfte wohl पवीर bezeichnet haben, das Vâl. 3, 9 (wie es scheint als Eigenname) sich findet; zu dem letzteren verhält sich pâvîravî, wie bhairavî zu bhîru, «die Speertragende, Schwerttragende».